


Landesverwaltungsamt Berlin • 10702 Berlin (Postanschrift)

Empfänger gem. Verteiler

GeschZ (Bei Antwort bitte angeben)
IPV
Bearbeiter(in)
**Fr. Hötger, Fr. Rührmund, Fr. Lühe,
Hr. Klebe, Fr. Braun**
Dienstgebäude Berlin-Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 1
10707 Berlin
Zimmer **1060, 1044, 1039**
Telefon **(030) 9012-6195, 4425,**
interne Vorwahl (912)
Vermittlung (030) 90-0
Fax (030) **9012-3102**
E-Mail Adresse
b.hoetger@lvwa.verwalt-berlin.de
g.ruehrmund@lvwa.verwalt-berlin.de
g.luehe@lvwa.verwalt-berlin.de
f.klebe@lvwa.verwalt-berlin.de
r.braun@lvwa.verwalt-berlin.de
Datum **25.02.2002**

IPV – Rundschreiben Nr. 8/2002

Betr.: Änderungen zur Abrechnungsperiode 03/2002 (Tarif) sowie weitere Hinweise zur Besoldung

Verkehrsverbindungen:
U-Bahn Fehrbelliner Platz
Bus 101, 104, 115
 Eingang: Tordurchfahrt
Württembergische Str.

Sprechzeiten:
Montag, Dienstag und Freitag
von 9 - 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Zahlungen bitte bargeldlos
an die Landeshauptkasse
Berlin

Intranet: <http://www.lvwa.verwalt-berlin.de> T-Online:*Berlin#

Geldinstitut
Postbank Berlin
Berliner Bank
Berliner Sparkasse
Landeszentralbank

Kontonummer
58 - 100
9 919 260 800
0 990 007 600
10 001 520

Bankleitzahl
100 100 10
100 200 00
100 500 00
100 000 00

...

Übersicht der Themenkomplexe

| | | Betrifft |
|----------|---|-----------------|
| 1 | Allgemeines | BS/TF |
| 1.1 | Performanceprobleme während der Durchführung der Abrechnungsfolgeaktivitäten | |
| 2 | Personalsachbearbeitung | |
| 2.1 | Masch. Unterstützung zur Erstellung der Krankenstatistik für das Statistische Landesamt Berlin | BS/TF |
| 2.2 | Einrichtung neuer Krankenkassenschlüssel | TF |
| 2.3 | Fehlerhafte Verarbeitung der rückwirkenden VBL-Pflicht | TF |
| 2.4 | Fehlerhafte Überrechnung der Zuwendung | TF |
| 2.5 | Fehlerhafte Aliquotierung der Ausbildungsvergütung bei Auszubildenden, deren Bezüge auf 30-Tage-Basis zu berechnen sind | TF |
| 2.6 | Neue Abwesenheit für Fortbildung nach SGB IX bzw. PersVG | TF |
| 2.7 | Hinweise zum IT 9001 „Außerhalb Rückrechnung“ | TF |
| 2.8 | Pflegehinweise zum IT 0051 | TF |
| 2.9 | Maschinelle Unterstützung der Stufensteigerung bei Subtyp 5 | TF |
| 2.10 | Krankenkassenfusion zur Innungskrankenkasse Westfalen-Lippe | TF |
| 2.11 | Fehlerhafte Berücksichtigung der Pauschalversteuergrenze | TF |
| 2.12 | Neue Arbeitszeitplanregeln | BS/TF |
| 2.13 | Hinterlegung einer Allgemeinen Mitteilung im IT 0128 | BS/TF |
| 3 | Abrechnungssachbearbeitung | |
| 3.1 | Zwangsrückrechnung zur Abrechnungsperiode 03/2002 | TF |
| 3.2 | Terminplan zur Durchführung der SAP-Abrechnung / Folgeaktivitäten | BS/TF |
| 3.3 | Kindergeldstatistik - Externe Vergabe einer TemSe-Objektkennung | TF |
| 3.4 | Lohnsteuerbescheinigung für ausgetretene Mitarbeiter | BS/TF |
| 3.5 | Hinweis zum VBL-Beitragsnachweis | TF |
| 3.6 | Änderung bei zur Durchführung der Stufensteigerung | BS/TF |
| 3.7 | Zentrale Betreuung zur SAP – Abrechnung/Folgeaktivitäten (Tarif) im SSC | TF |

1 Allgemeines

1.1 Performanceprobleme während der Durchführung der Abrechnungsfolgeaktivitäten

Seit der SAP-Abrechnung / Folgeaktivitäten Tarif für Januar 2002 werden auf dem zentralen Produktivsystem (Z01) während der Durchführung der Folgeaktivitäten Performanceprobleme festgestellt. Dies betrifft zum einen das Dialogantwortzeitverhalten, zum anderen die Abarbeitung von Hintergrundprozessen (Batch).

Da eine Vielzahl von Faktoren für schlechtes Systemverhalten in Frage kommen, wurde die Firma SAP mit einer außerplanmäßigen Systemanalyse beauftragt. Diese Analyse wurde während der SAP-Abrechnung / Folgeaktivitäten Tarif für Februar durchgeführt. Aus dem entsprechenden Bericht geht hervor, dass das Gesamtsystem ausschließlich tagsüber während der Durchführung der Folgeaktivitäten an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit stößt. Dieses Verhalten ist lt. SAP „typisch für ein HR-System“. Als wesentlicher Schwachpunkt wurde der Datenbankserver „Lena“ erkannt, der die Vielzahl von Datenbankzugriffen (lesen und schreiben von Informationen) nicht ausreichend schnell ausführen kann. Deshalb ist vom Landesbetrieb für Informationstechnik (LIT) die Anschaffung eines leistungsstärkeren Datenbankservers geplant. Als kurzfristige Maßnahme wird am 25.02.02 im Rahmen der Systemwartung eine Hauptspeichererweiterung vorgenommen werden. Zu diesem Termin werden ebenfalls die Empfehlungen der Firma SAP zu Parametereinstellungen des Betriebssystems, der Datenbank und dem R/3-System umgesetzt.

Unabhängig davon kann jedoch auch durch andere Maßnahmen die Leistungsfähigkeit der Server während der SAP-Abrechnung / Folgeaktivitäten positiv beeinflusst werden. So wird das SSC - so weit dies technisch möglich ist - kundeneigene Programme hinsichtlich ihrer Ablaufgeschwindigkeit optimieren. Das Löschen von Simulationsbelegen (Buchung) vergangener SAP-Abrechnungen wird zukünftig, vor Beginn der aktuellen SAP-Abrechnung durch das SSC erfolgen, um das Gesamtsystem zu entlasten.

Allerdings können auch die IPV-Anwender bei Beachtung nachfolgender Empfehlungen an einer Leistungsverbesserung aktiv mitwirken.

So sollten während der SAP-Abrechnung / Folgeaktivitäten tagsüber keine Auswertungen über AdHoc-Query gestartet werden. So dies zur Aufgabenerledigung zwingend erforderlich ist, können derartige Auswertungen auch als Hintergrundjob für die Nachtstunden eingeplant werden. Im Übrigen empfiehlt sich diese Verfahrensweise bei komplexen Auswertungen grundsätzlich, sofern nicht die direkte Ergebnisausgabe nach MS-Word oder MS-Excel gefordert ist.

Des weiteren kann ein Abrechnungssachbearbeiter für die Nachtstunden die Folgeaktivität einplanen, die im Gesamtprozeß als nächstes „an der Reihe“ wäre. Selbstverständlich gilt dies nur für Folgeaktivitäten die auch im Hintergrund ausgeführt werden können. Über weitergehende diesbezügliche Anpassungen der Arbeitsabläufe wird das SSC gesondert informieren.

Der gesamte Dialogbetrieb des zentralen Produktivsystems soll über die beiden Applikationsserver „Warnow“ und „Don“ abgewickelt werden. Obwohl das SSC seit September 2001 diverse Behörden wiederholt darauf hingewiesen hat, das „SAPLogon“ so zu konfigurieren das Anmeldungen am Datenbankserver „Lena“ nicht mehr möglich sind, ist dies bis heute nicht in Gänze umgesetzt worden. Vor dem Hintergrund der festgestellten „Leistungsschwäche“ des Datenbankservers, bitten wir die Anwendungssystembetreuer (ASB) aller am zentralen Betrieb teilnehmenden Behörden, mittels Transaktion „SM51“ die betreffenden Clients ihrer Behörde zu identifizieren und die jeweilige lokale IT-Stelle auf die unverzügliche Korrekturnotwendigkeit hinzuweisen.

In diesem Zusammenhang wurde festgestellt, dass sich Anwender zunehmend mehrfach am zentralen Produktivsystem anmelden. Jede zusätzliche Anmeldung - ggf. noch mit mehreren geöffneten Modi - bedeutet aber einen zusätzlichen Ressourcenverbrauch. Das SSC wird deshalb den ASB die jeweiligen Anwender - mit der Bitte um Abhilfe - benennen. Außer bei den ASB ist aus unserer Sicht die Notwendigkeit von Mehrfachanmeldungen nicht gegeben.


2 Personalsachbearbeitung

2.1 Masch. Unterstützung zur Erstellung der Krankenstatistik für das Statistische Landesamt Berlin

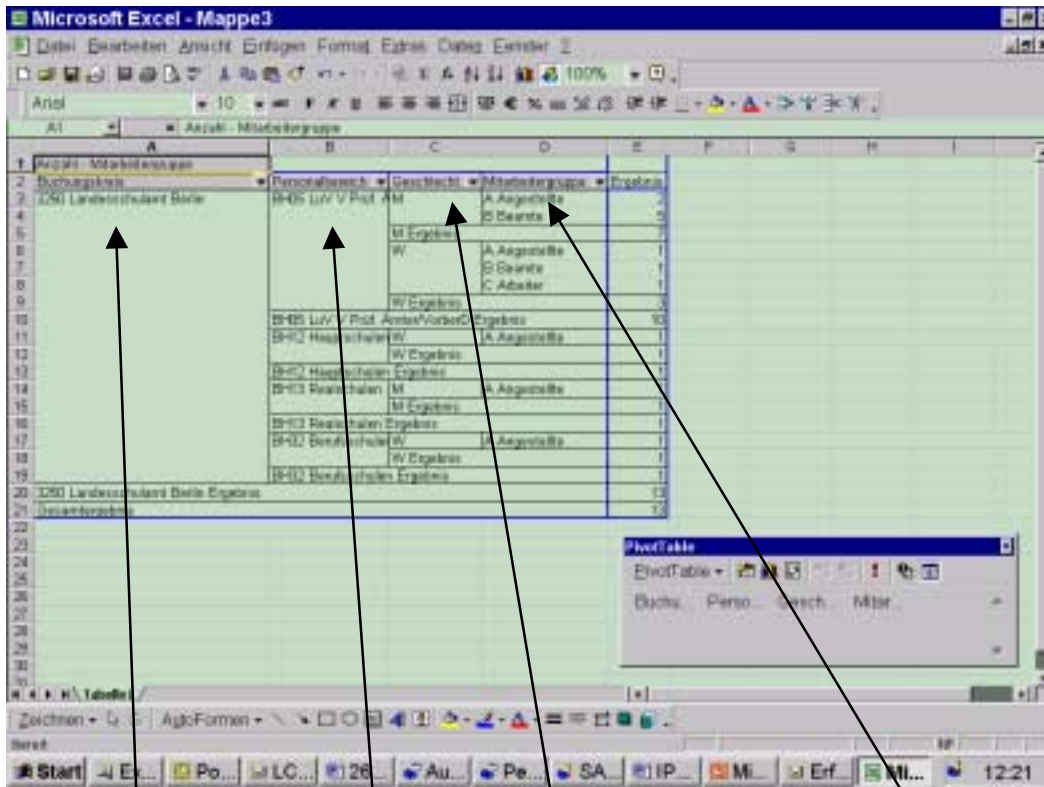
An das Service- und SystemunterstützungsCenter (SSC) wurde die Anforderung herangetragen, die quartalsweise zu erstellende Krankenstatistik für das Statistische Landesamt Berlin (StaLa) durch das IPV System zu unterstützen.

Das SSC hat daher - bis zur Realisierung einer "Statistik über krankheitsbedingte Fehlzeiten in der Berliner Verwaltung (Krankenstandsreport)" - eine Übergangslösung über die Ad'Hoc Query entwickelt. Dieser Report mit der Bezeichnung AUSWERTUNG FÜR DIE KRANKENSTATISTIK steht ab dem 28.02.2002 sowohl dem Personalservice als auch den Büroleitungen / LUV unter dem Menü INFOSYSTEME zur Verfügung und wertet anonym die Abwesenheitsarten 0200 KRANKHEIT MIT ATTEST und 0210 KRANKHEIT OHNE ATTEST aus:

INFOSYSTEME → AUSWERTUNGEN ▶ ZEITWIRTSCHAFT ▶ AUSWERTG. KRANKHEIT auswählen

- Die Bildschirmmaske "**Auswertung für die Krankenstatistik**" wird angeboten
- Im Block "**Zeitraum**" ist entweder der auszuwertende Zeitraum **anderer Zeitraum** mit dem 1. Arbeitstag des Monats zu belegen
oder
sofern die Auswertung am 1. Arbeitstag des Monats ausgeführt wird der Stichtag **heute** auszuwählen
- Im Block "**Selektion**" ist im Feld "**Buchungskreis**" der eigene Buchungskreis einzutragen
- Den Button  Ausführen F8 drücken
- Pop-Up "**Exportiere Listobjekt nach XXL**" wird angezeigt
- Button Weiter Enter drücken
- **Microsoft Excel Mappe X** mit dem Pop-Up **PivotTable** wird angezeigt (s. Muster)

HINWEIS → Die Auswertung ermittelt die Anzahl der am Stichtag bzw. im ausgewählten Zeitraum Erkrankten. Zur Ermittlung der Prozentzahl - Verhältnis der Erkrankten zur Gesamtzahl der Beschäftigten - ist über die "normale" Ad'Query die Gesamtzahl der Beschäftigten pro Buchungskreis gesondert zu ermitteln.

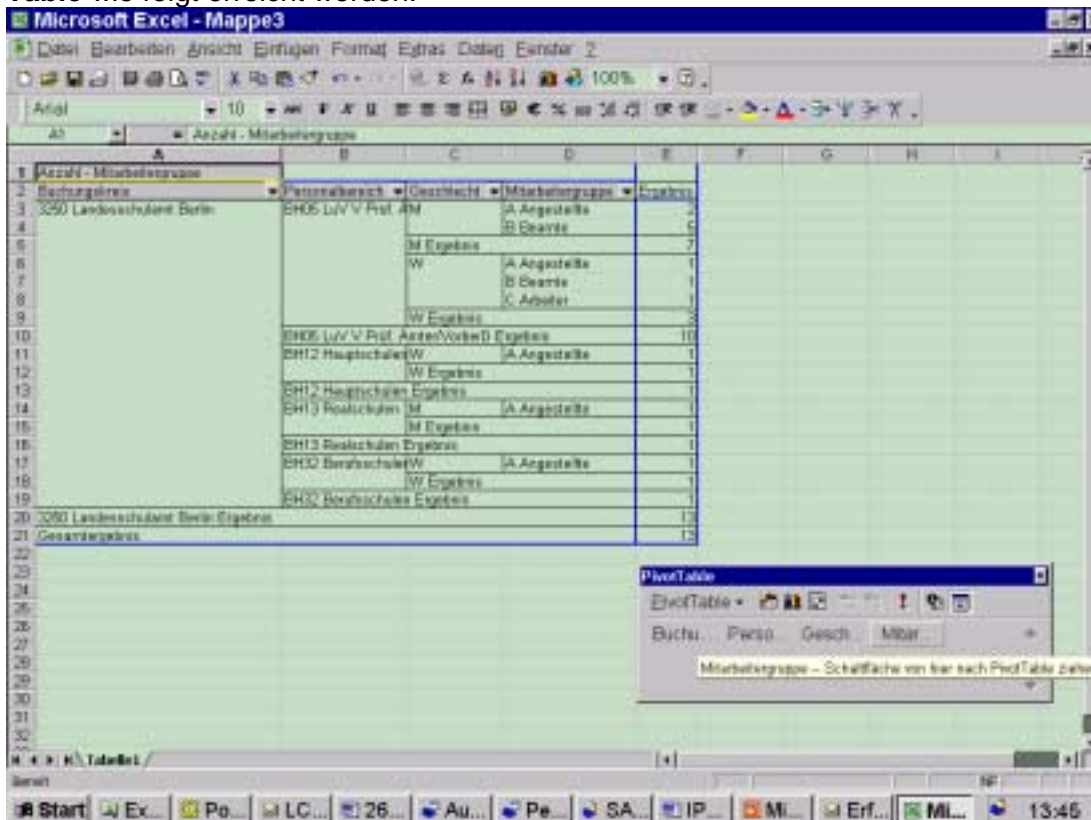



Die Sortierung der Daten erfolgt nach

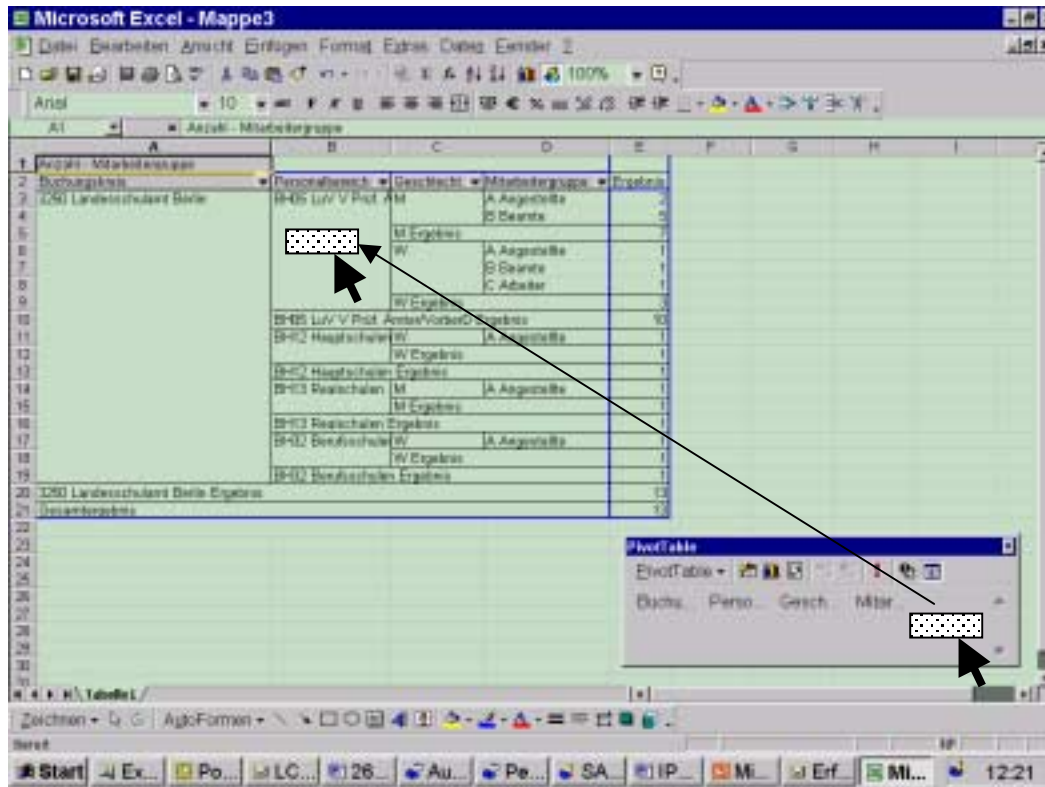
Buchungskreis und **Personalbereich**,

pro Personalbereich zunächst nach **Geschlecht** und zuletzt nach **Mitarbeitergruppe**. Summen werden pro Geschlecht und Mitarbeitergruppe gebildet.

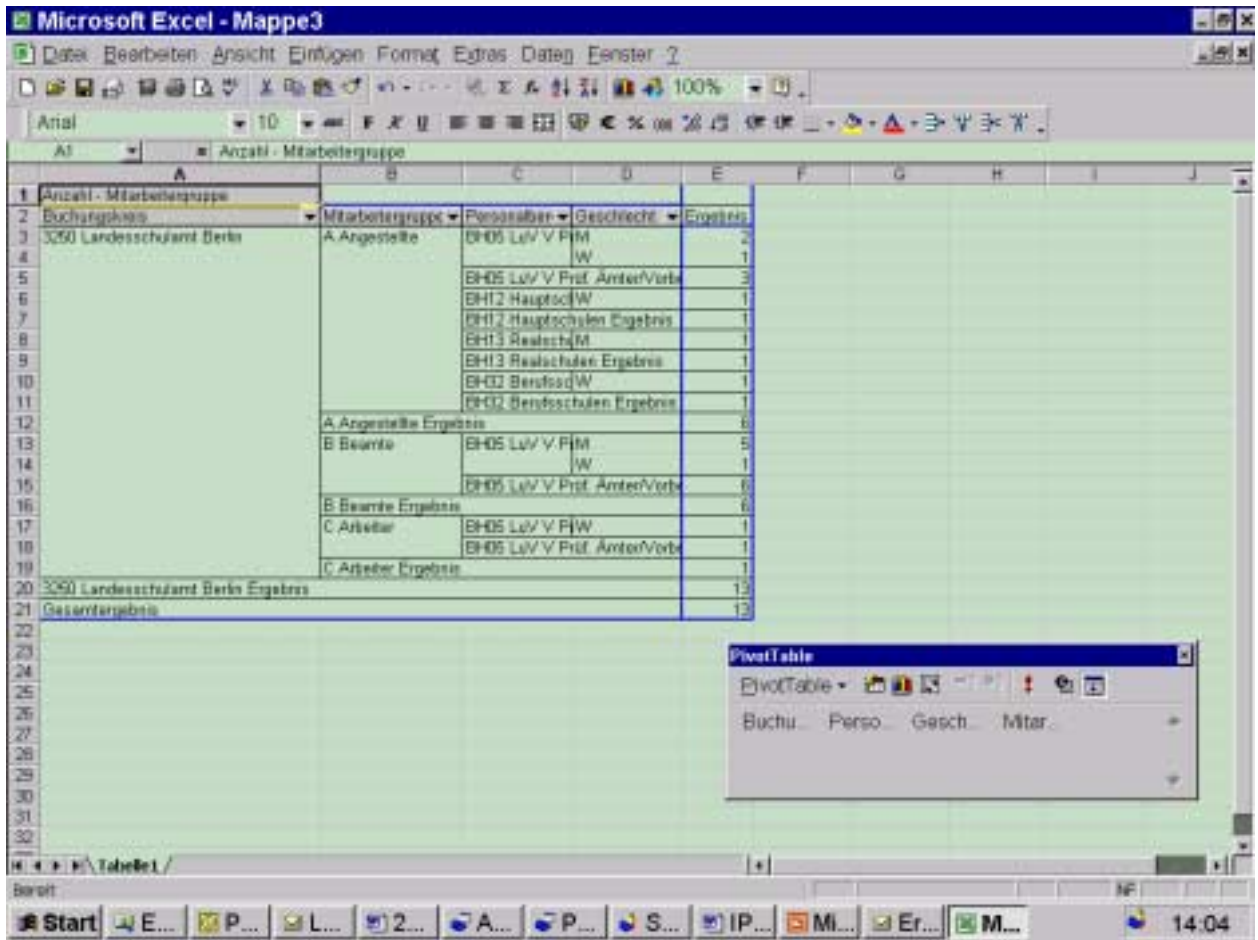
Sofern eine andere Sichtweise der Daten gewünscht ist, kann diese über das Pop-Up **Pivot-Table** wie folgt erreicht werden:



Je nachdem welche Sichtweise vorrangig gewünscht wird, ist aus den im Pop-Up **PivotTable** angebotenen Buttons **Buch...** **Perso...** **Gesch...** **Mitar...** ... der entsprechende mit dem Cursor auszuwählen und das Symbol  an die gewünschte Position der Tabelle zu ziehen. In dem nachfolgenden Beispiel wurde die vorrangige Sichtweise nach Mitarbeitergruppe gewählt, also der Button **Mitar...** mit dem Cursor in die Spalte Personalbereich gezogen



Anschließend erfolgt die Sortierung automatisch nach der Mitarbeitergruppe (s. nachfolgendes Muster):



2.2 Einrichtung neuer Krankenkassenschlüssel

- a) Mit Wirkung vom 01.03.2002 haben wir für die Betriebskrankenkasse FAHR den Krankenkassenschlüssel 'BKK 407' eingerichtet.

Folgende Werte sind zu diesem Schlüssel hinterlegt:

| | |
|---------------------------------|---|
| Bezeichnung der Krankenkasse | Betriebskrankenkasse FAHR |
| Anschrift der Krankenkasse | Industriepark 210 78244 Gottmadingen |
| Betriebsnummer der Krankenkasse | 62782734 |
| Beitragsätze | |
| • allgemein | 11,9 % |
| • erhöht | 14,6 % |
| • ermäßigt | 11,6 % |
| Bankverbindung | |
| • Kontonummer: | 8010068 |
| • bei: | Sparkasse Gottmadingen Engen |
| • Bankleitzahl: | 69251445 |

- b) Mit Wirkung vom 01.01.2002 haben wir für die Betriebskrankenkasse EWE den Krankenkassenschlüssel 'BKK 408' eingerichtet.

Folgende Werte sind zu diesem Schlüssel hinterlegt:

| | |
|---------------------------------|--|
| Bezeichnung der Krankenkasse | Betriebskrankenkasse EWE |
| Anschrift der Krankenkasse | Donnerschweer Straße 20 26123 Oldenburg |
| Betriebsnummer der Krankenkasse | 26515319 |
| Beitragssätze | |
| • allgemein | 12,3 % |
| • erhöht | 14,8 % |
| • ermäßigt | 11,1 % |
| Bankverbindung | |
| • Kontonummer: | 1942840000 |
| • bei: | SEB AG |
| • Bankleitzahl: | 28010111 |

- c) Mit Wirkung vom 01.12.2001 haben wir für die Betriebskrankenkasse der Stadt Augsburg den Krankenkassenschlüssel 'BKK 409' eingerichtet.

Folgende Werte sind zu diesem Schlüssel hinterlegt:

| | |
|--|---|
| Bezeichnung der Krankenkasse | Betriebskrankenkasse der Stadt Augsburg |
| Anschrift der Krankenkasse | City-Galerie - Bürohaus Vogelstorplatz 1 86153 Augsburg |
| Betriebsnummer der Krankenkasse | 81211334 |
| Beitragssätze vom 01.12.2001 bis 31.12.2001: | |
| • allgemein | 13,5 % |
| • erhöht | 17,3 % |
| • ermäßigt | 12,4 % |
| Beitragssätze ab 01.01.2002: | |
| • allgemein | 13,9 % |
| • erhöht | 17,8 % |
| • ermäßigt | 12,9 % |
| Bankverbindung | |
| • Kontonummer: | 51110 |
| • bei: | Stadtsparkasse Augsburg |
| • Bankleitzahl: | 72050000 |

2.3 Fehlerhafte Verarbeitung der rückwirkenden VBL-Pflicht

In der Abrechnung für den Monat Februar 2002 wurden Fälle fehlerhaft berechnet, bei denen eine rückwirkende VBL-Pflicht eingepflegt worden war. Es wurden sowohl die Fälle fehlerhaft berechnet, bei denen die rückwirkende VBL-Pflicht erstmalig im ÄD 02/2002 aufgegeben wurde, als auch die Fälle, bei denen eine in einem früheren Änderungsdienstmonat aufgebene rückwirkende VBL-Pflicht bis Dato korrekt verarbeitet worden war.

Für die Zeit der rückwirkenden VBL-Pflicht wird Monat für Monat ein ZVK-Hinzurechnungsbetrag gebildet. Der vorgenannte Hinzurechnungsbetrag verändert sich in dem Zeitraum, in dem im IT 0051 für die Versteuerung der Umlage = "nachträglich (bei rückwirkender VBL-Pflicht)" eingetragen war, monatlich insofern, als der ZVK-Hinzurechnungsbetrag im aktuellen Monat aus dem ZVK-Hinzurechnungsbetrag des Vormonats zuzüglich der im aktuellen Monat anfallenden VBL-Umlage gebildet wird (es wird somit nicht der monatliche ZVK-Hinzurechnungsbetrag versichert, sondern fälschlicherweise ein fortgeschriebener Wert).

Der vorstehend beschriebene Fehler wird mit Transport am 28.02.2002 behoben werden; durch die erneut durchzuführende Zwangsrückrechnung im ÄD 03/02 werden die betroffenen Fälle maschinell richtiggestellt.

2.4 Fehlerhafte Überrechnung der Zuwendung

Ein Anwender hat uns eine fehlerhafte Überrechnung der Zuwendung 2001 gemeldet.

Folgender Sachverhalt liegt vor:

Der Beschäftigte war zum Zeitpunkt des Übergangs vom ADV-Verfahren Tarif zum IPV Verfahren bereits krank. Es wurde die Abwesenheitsart 0200 (Krankheit mit Attest) eingepflegt. Für die korrekte Berechnung der Fristen für die Lohnfortzahlung wurden im IT 2001 anrechenbare Tage aufgegeben. Die Lohnfortzahlung endete hierdurch am 21.10.2001. Im Monat November wurden der Angestellten korrekterweise 10/12 Zuwendung gezahlt.

Für die Zeit vom 27.11. bis 11.12.2001 hat der Personalservice die Abwesenheitsart 9220 (Heilkur Beamte/Tarif) eingepflegt. Für die Dauer der Kur besteht weder Anspruch auf Lohnfortzahlung noch auf Krankengeldzuschuss (da diese Kur nach dem Ende der Lohnfortzahlungsfrist begonnen hat, hemmt diese Kur nicht die Fristen für die Lohnfortzahlung, d.h., es entsteht kein 14-tägiger Anspruch auf Zahlung von Krankengeldzuschuss, der die Lohnfortzahlung um diesen Zeitraum verlängern würde, wodurch im vorliegenden Fall auch ein Anspruch auf ein zusätzliches Zuwendungszwölftel entstehen würde).

Dem o.g. Personalfall wurde fälschlicherweise 1/12 Zuwendung nachgezahlt.

Wir sind bemüht, auch diese fehlerhafte Berechnung durch einen Korrekturtransport am 28.02.2002 maschinell zu bereinigen.

2.5 Fehlerhafte Aliquotierung der Ausbildungsvergütung bei Auszubildenden, deren Bezüge auf 30-Tage-Basis zu berechnen sind

Die Anwender haben uns eine fehlerhafte Aliquotierung der Ausbildungsvergütung bei Auszubildenden gemeldet, deren Bezüge auf 30-Tage-Basis zu berechnen sind:

1. Sachverhalt:

Bei einem Auszubildenden nach dem Manteltarifvertrag für Auszubildende (Mitarbeiterkreis 73) wurde zum 19.09.2001 im IT 2001 die Abwesenheitsart '0200' (Krankheit mit Attest) eingepflegt. Die Lohnfortzahlung endete am 07.10.2001.

Bis einschließlich Abrechnung 01/2002 wurden dem Auszubildenden 6/30 seiner monatlichen Ausbildungsvergütung gezahlt (kein Anspruch auf Bezüge für die Zeit vom 08.10. bis 31.10 = 24 Tage ohne Anspruch auf Bezüge \Rightarrow konstanter Wert 30 Tage abzüglich 24 Tage ohne Anspruch auf Bezüge = Zahlung 6/30 der monatlichen Ausbildungsvergütung).

In der Februar-Abrechnung wurde der bis dahin korrekt berechnete Fall fehlerhaft überrechnet, nunmehr werden für Oktober 8/30 der monatlichen Ausbildungsvergütung gezahlt, obwohl an der eingepflegten Fehlzeit nichts geändert wurde.

2. Sachverhalt:

Eine Auszubildende nach dem Manteltarifvertrag für Auszubildende befindet sich seit Produktivsetzung durchgängig im Erziehungsurlaub, so auch im gesamten Monat Februar 2002. Die Auszubildende hat somit für diesen Monat keinen Anspruch auf Ausbildungsvergütung. Dennoch zahlt das System 2/30 der monatlichen Ausbildungsvergütung (kein Anspruch auf Bezüge für die Zeit vom 01.02. bis 28.02. = 28 Tage ohne Anspruch \Rightarrow konstanter Wert 30 Tage abzüglich 28 Tage ohne Anspruch = Zahlung 2/30 der monatlichen Ausbildungsvergütung, aber, da für alle Tage des Monats kein Anspruch auf Ausbildungsvergütung besteht, dürfen diese 2/30 lt. Vorgabe der Senatsverwaltung für Inneres nicht zur Auszahlung aufbereitet werden).

Mit Korrekturtransport am 28.02.2002 werden wir die Aliquotierung richtig stellen.

2.6 Neue Abwesenheit für Fortbildung nach SGB IX bzw. PersVG

Mit Wirkung vom 01.01.2002 ist die neue Abwesenheit „9175“ = **Fortb. SGB IX bzw. PersVG** eingerichtet worden. Gleichzeitig ist im IT 2006 Abwesenheitskontingente der **Abwesenheitskontingenttyp „06“ = Fortbildung nach SGB IX bzw. PersVG** ab 01.01.2002 zugelassen.

Der Abwesenheitskontingenttyp „06“ = Fortbildung nach SGB IX bzw. PersVG ist manuell anzulegen, ebenso ist der Gültigkeitszeitraum vorzugeben. Desgleichen ist Abtragsbeginn und -ende ebenfalls manuell in IT 2006 anzulegen.

Ein Anspruch auf Freistellung besteht für insgesamt 3 Wochen (bzw. 4 Wochen für Beschäftigte, die erstmals das Amt übernommen haben) für die ges. Wahlperiode zur Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen.

Die Kontingentabtragende Abwesenheit „9175“ = Fortb. SGB IX bzw. PersVG ist nur zugelassen, wenn für das Jahr 2002 auch das entsprechende Kontingent Abwesenheitskontingenttyp „06“ = Fortbildung nach SGB IX bzw. PersVG vorhanden ist, ansonsten erfolgt eine ERROR-Meldung

Aufschlag nach § 47 Abs. 2 BAT/BAT-O sowie Aufschlag gemäß § 67 Nr. 40 Abs. 2 Unterabsatz 2 BMT-G/BMT-G O ist für diese Abwesenheit **nicht** zu zahlen.

Gleiches gilt gemäß § 42 Abs. 3 PersVG für Personalräte.

2.7 Hinweise zum IT 9001 „Außerhalb Rückrechnung“

Nach dem Abrechnungsmonat 02/2002 wurden dem SSC von einigen Behörden Fehler hinsichtlich der Beitragsnachweisung sowohl für die VBL als auch für die Sozialversicherung gemeldet. Für die Beitragsnachweisungen wurden nämlich einige Personalfälle überhaupt nicht erfasst, sodass die Abrechner/innen Probleme mit der Auflösung des Vorkontos hatten.

Nach intensiven Recherchen konnten die Fehlerquellen ausfindig gemacht werden:

- Wenn für ein und denselben Berechnungszeitraum mehrere Infotypsätze angelegt wurden, hatte sich das IPV-System daran „verschluckt“ und die Daten für die SV-Beitragsnachweisung nicht übernommen.
- Wurde bei der Registerkarte „Zusatzversorgung“ das Feld „VBL-Beitragskonto“ manuell gepflegt anstatt die „ZVE-ID“ auszuwählen, hatte das IPV-System diese Fälle für die VBL-Beitragsnachweisung auch nicht erkannt.

Wir bitten daher bei der Pflege des IT 9001 unbedingt auf folgendes zu achten:

- Bitte legen Sie nicht für ein und denselben Berechnungszeitraum für jede einzelne Registerkarte einen neuen Satz an, sondern sichern den IT 9001 erst, wenn Sie tatsächlich alle relevanten Registerkarten durchgepflegt haben. Sollte die Sicherung der Daten ver-

sehentlich zu früh erfolgt sein, so sollte die weitere Datenpflege fortgesetzt werden, indem der bereits angelegte Infotypsatz nochmals mit "Ändern" aufzurufen ist.

Für **ein und denselben** Berechnungszeitraum darf nur **ein** Satz angelegt werden.

- Wählen Sie bitte in der Registerkarte „Zusatzversorgung“ immer die „ZVE-ID“ aus. Das Feld „VBL-Beitragskonto“ ist nur für den seltenen Fall gedacht, wenn Aufwendungen für eine nicht im SAP-System hinterlegte VBL-Beitragskontonummer zu überweisen sind.

2.8 Pflegehinweise zum IT 0051

- Bei einer erstmaligen Anmeldung zur VBL-Pflicht wird systemseitig im Feld „Versicherungsnummer“ das Geburtsdatum vorgeschlagen. Bitte löschen Sie dieses Geburtsdatum nicht!!!
Begründung:
Erhält die VBL in der Meldedatei einen Datensatz ohne Geburtsdatum, wertet die VBL diesen Tatbestand als „K.O.-Fehler“ und weist die **gesamte** Diskette ab.
- Bitte beachten Sie bei der Pflege eines organisatorischen Wechsels darauf, dass die Infotypen 0001 und 0051 hinsichtlich der Zuordnung zu Ost oder West konform gehen. Wird im IT 0001 ein Personal/Teilbereich geändert (Ost/West oder umgekehrt), passt sich der IT 0051 systemseitig nur dann an, wenn das Feld Im IT 0051 „abweichende ZVE“ noch leer ist. (Auch hier ist bei einem Wechsel nach Ost zu überprüfen, ob die systemseitig eingesetzte Ost-Beitragskontonummer mit einer 1 an der 3. Stelle zutreffend ist oder stattdessen das Feld „abweichende ZVE“ mit der Sonderkontonummer mit einer 8 an der 3. Stelle zu korrigieren ist). Ist das Feld bereits schon gefüllt, muss immer der Personalsachbearbeiter tätig werden und die korrekte ZVE-ID auswählen. Wird hier keine Korrektur angesetzt, hat auch das Auswirkungen auf die DATÜV mit der Folge eines K.O.-Fehlers.
- Lt. tel. Auskunft der VBL wurde seit Beginn des Jahres 2002 die RIMA dahingehend geändert, dass bei einer Abmeldung mit dem Abmeldegrund 29 das Feld „Beginndatum eines ununterbrochenen Arbeitsverhältnisses“ frei bleiben muss. Zur Zeit ist das SAP-System noch nicht angepasst, sodass wir darum bitten, diesen Abmeldegrund, der ohnehin selten zu verwenden ist, nicht mehr zu pflegen, da ansonsten weitere Fehlermeldungen der VBL erzeugt werden.
Das SSC musste leider feststellen, dass dieser Abmeldegrund sehr oft von den Personalsachbearbeitern **falsch** verwendet wurde.

2.9 Maschinelle Unterstützung der Stufensteigerung bei Subtyp 5

Die Stufensteigerung bei Personalfällen mit einem Subtyp 5 zum Informationstyp 0008 Basisbezüge wird erstmalig zur Abrechnungsperiode 03/2002 maschinell durchgeführt, die Abrechnungssachbearbeiter werden darüber ebenfalls mit diesem IPV Rundschreiben informiert.

2.10 Krankenkassenfusion zur Innungskrankenkasse Westfalen-Lippe

Die Innungskrankenkasse Münsterland (wird im IPV Verfahren unter dem Schlüssel 'IKK 164' geführt), die Innungskrankenkasse Ostwestfalen-Lippe (wird im IPV Verfahren unter dem Schlüssel 'IKK 179' geführt), die Innungskrankenkasse Südwestfalen (wird im IPV Verfahren unter dem Schlüssel 'IKK 142' geführt), und die Innungskrankenkasse Westfalen-Mitte (wird im IPV Verfahren unter dem Schlüssel 'IKK 260' und fälschlicherweise unter dem Namen IKK Dortmund und Lünen geführt) haben mit Wirkung vom 01.01.2002 zur IKK Westfalen-Lippe fusioniert.

Die Fusionskasse firmiert unter Innungskrankenkasse Westfalen-Lippe

Wir haben mit Wirkung vom 01.01.2002 für die Fusionskrankenkasse den Krankenkassenschlüssel 'IKK 406' eingerichtet. Zu diesem Krankenkassenschlüssel sind die nachstehenden Angaben hinterlegt:

| | |
|---------------------------------|---|
| Bezeichnung der Krankenkasse | Innungskrankenkasse Westfalen-Lippe |
| Anschrift der Krankenkasse | Neumarktstraße 1c 58095 Hagen |
| Betriebsnummer der Krankenkasse | 33461466 |
| Beitragssätze | |
| • allgemein | 13,9% |
| • erhöht | 15,3 % |
| • ermäßigt | 11,6 % |
| Bankverbindung | Konto-Nr. 2601218104 bei Dortmunder Volksbank Bankleitzahl 44160014 |

Zu Fällen, bei denen am 31.12.2001 der Krankenkassenschlüssel 'IKK 164' (IKK Münsterland), 'IKK 179' (IKK Ostwestfalen-Lippe), 'IKK 260' (IKK Westfalen-Mitte) bzw. 'IKK 142' (IKK Südwestfalen) gespeichert war, wird dieser mit Wirkung vom 01.01.2002 maschinell auf den neuen Krankenkassenschlüssel 'IKK 406' umgestellt. Diese Fälle werden hierdurch zum 31.12.2001 mit dem Meldegrund 31 bei der bisherigen Krankenkasse abgemeldet und ab 01.01.2002 bei der IKK Westfalen-Lippe mit Meldegrund 11 angemeldet.

Wird der Krankenkassenschlüssel 'IKK 164', 'IKK 179', 'IKK 260' oder 'IKK 142' in der Folgezeit zu einem vor dem 01.01.2002 liegenden Datum aufgegeben, müssen Sie diesen Datensatz bis zum 31.12.2001 begrenzen und ab 01.01.2002 einen neuen Datensatz mit dem Krankenkassenschlüssel 'IKK 406' anlegen. Erfolgt diese Abgrenzung nicht (somit wird ab 01.01.2002 auch kein neuer Datensatz angelegt), wird bei der Eingabe mit einer Fehlermeldung darauf hingewiesen werden. Beachten Sie diese Fehlermeldung nicht (Sie legen keinen neuen Datensatz an), führt dies zum Abbruch der Abrechnung.

2.11 Fehlerhafte Berücksichtigung der Pauschalversteuergrenze

Ab 01.01.2002 wurde die Pauschalversteuergrenze für bei der VBL versicherte Arbeitnehmer, für die der Umlagesatz des Abrechnungsverbandes West maßgeblich ist, auf 92,03 € erhöht. Das sind, unabhängig von der Ost-/West-Zuordnung des vorgeschlagenen Personalteilbereichs, Fälle mit einer VBL-Beitragskontonummer West (die zweite Stelle der VBL-Beitragskontonummer lautet ungleich '0') oder einer VBL-Sonderkontonummer (die zweite Stelle der VBL-Beitragskontonummer lautet '0' und die dritte Stelle der VBL-Beitragskontonummer lautet '8').

Für bei der VBL versicherte Arbeitnehmer, für die der Umlagesatz des Abrechnungsverbandes Ost maßgeblich ist, ist die Pauschalversteuergrenze über den 31.12.2001 hinaus unverändert geblieben, nämlich 89,48 €. Das sind, unabhängig von der Ost-/West-Zuordnung des vorgeschlagenen Personalteilbereichs, Fälle mit einer VBL-Beitragskontonummer Ost (die zweite Stelle der VBL-Beitragskontonummer lautet '0' und die dritte Stelle der VBL-Beitragskontonummer lautet ungleich '8').

Das SAP-System hat in der Abrechnung Januar und Februar 2002 zu Fällen mit einer VBL-Sonderkontonummer fälschlicherweise die Pauschalversteuergrenze berücksichtigt, die ausschließlich für Fälle mit einer VBL-Beitragskontonummer Ost gilt.

Der Fehler wird mit Transport am 28.02.2002 maschinell korrigiert werden.

2.12 Neue Arbeitszeitplanregeln

Die neu eingestellten Arbeitszeitplanregeln entnehmen Sie bitte der Anlage 1.

2.13 Hinterlegung einer Allgemeinen Mitteilung im IT 0128

Um die Beschäftigten darauf hinzuweisen, dass sie ihre Lohnsteuerkarte - soweit noch nicht geschehen - bis spätestens 31. März 2002 abgeben müssen, da sonst die Lohnsteuer rückwirkend ab 1. Januar 2002 nach Steuerklasse VI berechnet wird, ist im IT 0128, Subtyp 1 - allgemeine Mitteilungen - ein entsprechender Text hinterlegt worden. Der Hinweistext ist in die Zugriffsberechtigung für die

- Gruppenleiter Personalbetreuung
 - Sachbearbeiter, Mitarbeiter Personalbetreuung
 - Leiter, Sachbearbeiter LuV, Ausbildungsleitung
- eingebunden worden.

3 Abrechnungssachbearbeitung

3.1 Zwangsrückrechnung zur Abrechnungsperiode 03/2002

Im Rahmen des ÄD 03/02 wurden im Teilbereich Tarif des IPV Verfahrens erneut diverse Fehlerkorrekturen durchgeführt. Einige dieser Korrekturen werden nur zahlungswirksam, wenn eine Zwangsrückrechnung gestartet wird.

Aus diesem Grunde haben wir das Feld Zwangsrückrechnung im Selektionsbild für die SAP-Abrechnung mit dem Datum Ihres Produktivstarts im IPV Verfahren vorbelegt. Eine Korrektur des vorgeschlagenen Datums sollte grundsätzlich nicht erforderlich sein, jedoch sollten Sie dieses Datum sicherheitshalber überprüfen, bevor Sie die SAP-Abrechnung tatsächlich ausführen.

3.2 Terminplan zur Durchführung der SAP-Abrechnung / Folgeaktivitäten

Den Abrechnungssachbearbeitern aller IPV anwendenden Stellen liegt der Terminplan 2002 zur Durchführung der SAP-Abrechnung / Folgeaktivitäten vor. Alle dort angegebenen Termine sind verbindlich und von den Beteiligten einzuhalten. Die SAP-Abrechnung / Folgeaktivitäten sind ausschließlich innerhalb des in Spalte 4 angegebenen Zeitfensters - ggf. unter Einbeziehung des in Spalte 5 angegebenen Puffertages - durchzuführen. Die Termine sind in einen Gesamtterminplan, der sowohl für das Service- und SystemunterstützungsCenter (SSC), den Landesbetrieb für Informationstechnik (LIT) und die IPV anwendenden Stellen verbindlich gilt, eingebunden. Der Gesamtterminplan kann im Intranet unter

<http://www.lvwa.verwalt-berlin.de/> → IPV → Teilprojekt DV-Technik → Terminkalender für System-Updates, Systemwartung und Abrechnungszeiträume → Januar bis Dezember

aufgerufen werden.

Die produktiven IPV Systeme werden durch Transporte mehrmals im Monat (i.d.R. zweimal), und durch System-Updates mit den aktuellen Systemeinstellungen versorgt. Nur durch die strikte Einhaltung aller festgelegten und veröffentlichten Termine ist es möglich, die Anforderungen aus der ZPD-IPV Abschnitt II Nummer A 3 Abs. 1 zu erfüllen und sicherzustellen, daß alle IPV anwendenden Stellen jederzeit mit einem identischen Systemstand arbeiten.

3.3 Kindergeldstatistik - Externe Vergabe einer TemSe-Objektkennung

Die TemSe-Objekte aller IPV-anwendenden Stellen sind bisher ohne Objektkennung erstellt worden. Der Download zur Kindergeldstatistik greift auf das zuletzt erstellte TemSe-Objekt zurück. Dadurch ist es in der Vergangenheit dazu gekommen, daß Anwender „ihr“ TemSe-Objekt

nicht mehr in der TemSe vorgefunden haben, da es von einem anderen Anwender überschrieben wurde. Der Ablauf zum Erstellen der Datei mußte wiederholt werden.

Durch die externe Vergabe einer TemSe-Objektkennung werden die TemSe-Objekte aller Anwender in der TemSe abgelegt und sind auch für etwaige Wiederholungslieferungen verfügbar.

Bitte tragen Sie beim Ablauf „Kindergeldstatistik Öffentlicher Dienst - Datei erstellen“ in der Bildschirmmaske „Kindergeldstatistik Oeffentlicher Dienst (D)“ im Block „Ausgabemedium“ in das Feld „ObjektNr“ den Buchungskreis ein.

Diesen Hinweis werden wir auch in der nächsten Ausgabe in das „Handbuch zur SAP Abrechnung, Daten- u. Druckausgaben“ einarbeiten.

3.4 Lohnsteuerbescheinigung für ausgetretene Mitarbeiter

Der Druck der Lohnsteuerbescheinigungen führt zu falschen Ergebnissen, wenn für einen Personalfall zwischen dem Zeitpunkt der SAP-Abrechnung und dem Zeitpunkt des Drucks der Lohnsteuerbescheinigung ein rückwirkender Austritt geschlüsselt wurde.

Daher erfolgt der Druck der Lohnsteuerbescheinigungen in den **Berichtsbäumen Besoldung und Tarif** jetzt vor dem Ausführen von „SAP-Abrechnung beenden“ an nachfolgend beschriebener Stelle

Datenausgaben an Dritte

Einheitsschnittstellen zu den ADV-Verfahren
Einheitsschnittstelle STALA
Kindergeldersatzverfahren
Lohnsteuerbescheinigungen

Lohnsteuerbescheinigungen für ausgetretene Mitarbeiter

Druckdatei erstellen

Schnittstelle zur BKK (nur für Besoldung)

An der Ausführung des Ablaufs der „Lohnsteuerbescheinigungen für ausgetretene Mitarbeiter - Druckdatei erstellen“ ändert sich nichts, der Ablauf ist nur an der im Berichtsbäum eingebundenen Stelle auszuführen. Den Ablauf werden wir in der nächsten Ausgabe des „Handbuchs zur SAP Abrechnung, Daten- u. Druckausgaben“ an der im Berichtsbäum eingebundenen Stelle beschreiben.

3.5 Hinweis zum VBL-Beitragsnachweis

Wir müssen leider darauf hinweisen, dass laut Aussage der SAP die VBL-Beitragsnachweisung seit Beginn der Produktivsetzung im IPV-Verfahren fehlerhaft sein kann.

Bei einem untermonatigen Split infolge eines organisatorischen Wechsels in Verbindung mit einem Wechsel im Abrechnungsverband (West/Ost oder umgekehrt) werden Teile der monatlichen Aufwendungen falschen Beitragskonten zugeordnet.

Beispiel:

VBL-Beiträge, die vom Arbeitnehmer geleistet werden und einer VBL-Beitragskontonummer des Abrechnungsverbandes West zuzuordnen sind, werden im Beitragsnachweis unter einer VBL-Beitragskontonummer des Abrechnungsverbandes Ost nachgewiesen.

Die Folge für die VBL-Sachbearbeitung wäre bei Nichtbeachtung der falschen Darstellung eine falsche Jahresabrechnung. Wir raten daher, rückwirkend ab Produktivsetzungsmonat die Beitragsnachweisungen durchzusehen, ob VBL-Beiträge einer VBL-Beitragskontonummer im Abrechnungsverband Ost zugeordnet wurden. Sollten Sie derartige Konstellationen ausfindig machen, können sie diese Beiträge mit dem nächsten AVIS umbuchen. Bitte achten Sie auch bei den zukünftigen Beitragsnachweisen auf diesen Fehler, damit Sie sofort mit dem AVIS die Beiträge dem richtigen Beitragskonto zuordnen können.

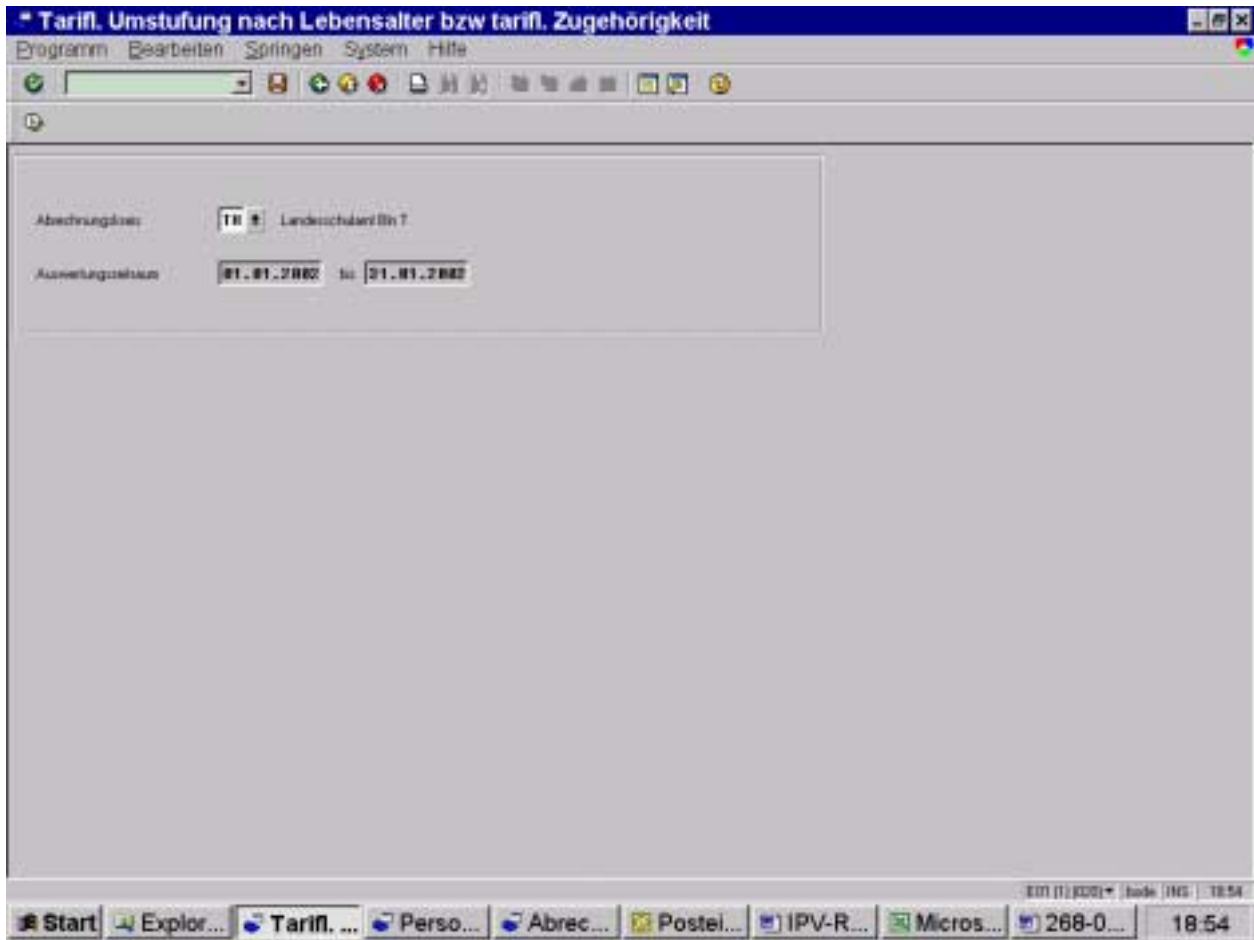
Leider kann die SAP keine Auskunft über den Zeitpunkt der Fehlerbehebung geben.

3.6 Änderung zur Durchführung der Stufensteigerung

Im Teilbereich Tarif des IPV Systems wird für Personalfälle mit Anspruch auf eine Persönliche Zulage bzw. Vertretungszulage die Berechnung der Zulage maschinell durchgeführt. Dazu wird zum "normalen" Infotypsatz 0008 mit Subtyp "0 Basisvertrag" ein weiterer Infotypsatz 0008 mit Subtyp "5 Vertretungszulage" angelegt.





Bei Durchführung der monatlichen Stufensteigerung (RPITUM00) wird z.Zt. jedoch nur der Subtyp 0 zum Infotypsatz 0008 erfaßt. Der Stufensteigerungsreport bietet z.Zt. keine Möglichkeit, sowohl Subtyp 0 als auch Subtyp 5 zu selektieren, so daß zu o.g. Personalfällen die Stufensteigerung zum Subtyp 5 manuell durchgeführt werden muß.







Damit die manuelle Stufensteigerung zu Subtyp 5 entfallen kann, ist für den Report zur Stufensteigerung (RPITUM00) im SSC ein sogenanntes Hauptprogramm erstellt worden, mit Hilfe dessen der Report RPITUM00 zweimal - einmal für Subtyp 0 und einmal für Subtyp 5 - gestartet wird. Aus diesem Grund hat sich die Bildschirmmaske zu dem Punkt **Tarifl. Umstufung nach Lebensalter bzw. tarifl. Zugehörigkeitsdauer** im Berichtsbaum Tarif und auch Besoldung wie folgt geändert:



Die Felder zum **Abrechnungskreis** und zum **Auswertungszeitraum** werden maschinell vorbelegt.

Der Ablauf zur Durchführung ist wie folgt:

- Bildschirmmaske "**Tarifl. Umstufung nach Lebensalter bzw. tarifl. Zugehörigkeitsdauer**" wird angeboten
- Button  **Ausführen F8** drücken
- Hinweis **Umstufungsjob erfolgreich gestartet** wird angezeigt
- Menü **System**, Menüpunkt **Eigene Jobs** anklicken
- Bildschirmmaske **Eigene Jobs** wird angezeigt
- Button **Jobübersicht F5** drücken
- Bildschirmmaske **Selektion von Jobs** wird angeboten
- Button  **Ausführen Enter** drücken
- Bildschirmmaske **Jobübersicht alphabetisch** wird angeboten
- Button **Aktualisieren F8** drücken
- Wenn der Job **Umstufung_XXXX_XX** den Status **fertig** hat, im Menü **System**, Menüpunkt **Löschen Modus** anklicken
- Bildschirmmaske **Tarifl. Umstufung nach Lebensalter bzw. tarifl. Zugehörigkeitsdauer** wird wieder angezeigt
- Im Menü **System**, Menüpunkt **Eigene Spoolaufträge** anklicken
- Bildschirmmaske **Spool-Aufträge** wird angeboten
- Den Spoolauftrag bzw. die Spoolaufträge mit der Bezeichnung **Stufensteigerung, Subtyp 0 - Basisvertrag / Stufensteigerung, Subtyp 5 - Vertretungszulage** mit  markieren
- Button  **Drucken Umsch+F1** drücken
- Bildschirmmaske **Spool: Ausgabeauftrag** wird angeboten

- Ausgabegerät überprüfen und ggf. anpassen
- Button  **Alle Drucken** bzw.  **Drucken Umsch+F1** drücken
- **Information Druckauftrag für Spoolauftrag XXXXXXXX wurde erzeugt** wird angezeigt
- Button  **OK** drücken
- Druckausgaben sind erstellt
- Im IPV System ist eine bzw. sind zwei Batch-Input Mappe/n erstellt
- Im Menü **System**, Menüpunkt **Löschen Modus** anklicken
- Schritt/e zurück zum Berichtsbaum
- **Batch-Input Mappe abspielen** mit Doppelklick öffnen
- Bildschirmmaske **Batch-Input: Einstieg** wird angeboten
- Button **Übersicht** anklicken
- Bildschirmmaske **Batch-Input: Mappenübersicht** wird angeboten
- Erste erstellte Mappe mit Doppelklick auswählen (Mappenname **RPITUM_SUBT0**, Datum, Zeit und Ersteller prüfen)
- Pop-Up Mappe **RPITUM_S...** wird angeboten
- Feld **Hintergrund** mit  markieren und Button **Abspielen** drücken
- Information: **1 Mappe(n) an die Hintergrundverarbeitung übergeben** wird angezeigt
- Button OK drücken
- Bildschirmmaske **Batch-Input: Mappenübersicht** wird wieder angezeigt
- Zweite erstellte Mappe mit Doppelklick auswählen (Mappenname **RPITUM_SUBT5**, Datum, Zeit und Ersteller prüfen)
- Pop-Up Mappe **RPITUM_S...** wird angeboten
- Feld **Hintergrund** mit  markieren und Button **Abspielen** drücken
- Information: **1 Mappe(n) an die Hintergrundverarbeitung übergeben** wird angezeigt
- Button OK drücken
- Button  **Auffrischen Enter** drücken

Nach dem/den Schritt/en **Mappe abspielen** wird die Hintergrundverarbeitung gestartet. Gleichzeitig wird im IPV System die Zeile mit dem aktuellen Mappenamen in den Block **Mappen im Hintergrund** verschoben.

Durch drücken des Buttons **Auffrischen Enter** ist der Verarbeitungsstatus der Batch-Input Mappe/n zu prüfen. Der Button **Auffrischen Enter** ist wiederholt zu drücken, bis die Mappe/n im Block **Mappe/n im Hintergrund** nicht mehr angezeigt wird/werden.

Die Batch-Input Mappe/n ist/sind damit abgespielt.

3.7 Zentrale Betreuung zur SAP – Abrechnung/Folgeaktivitäten (Tarif) im SSC

Die Durchführung der SAP-Abrechnung sowie der Folgeaktivitäten Tarif wird zentral im SSC für die IPV anwendenden Stellen begleitet. Wir bitten in Ihrem Interesse pro IPV anwendender Stelle nur mit **maximal 2 Personen** zu erscheinen.

Die Betreuung findet vom 04.03.2002 bis 06.03.2002 in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr in den Räumen 122 und 1035 statt. Sofern erforderlich, steht der 07.03.2002 als sogenannter Puffer-tag ebenfalls betreut zur Verfügung.

Aus Kapazitätsgründen ist es erforderlich, die Betreuung in zwei Räumen des SSC durchzuführen. Wir bitten daher, die nachfolgende Aufteilung einzuhalten:

| BEZIRKSÄMTER | RAUM 122 | RAUM 1035 |
|-----------------------------|----------|-----------|
| BA Pankow | X | |
| BA Tempelhof-Schöneberg | | X |
| BA Marzahn-Hellersdorf | | X |
| BA Mitte | X | |
| BA Lichtenberg | | X |
| BA Spandau | X | |
| SENATSV ERWALTUNGEN | RAUM 122 | RAUM 1035 |
| SenArbSozFrauen | | X |
| Landespolizeiverwaltungsamt | X | |
| SenSchul, Jug, Sport | X | |
| SenWissForsch | X | |

| SONSTIGE | RAUM 122 | RAUM 1035 |
|----------------------|----------|-----------|
| Berliner Feuerwehr | X | |
| Justizverwaltungsamt | | X |
| Rechnungshof | | X |
| OFD | | X |
| LSA | | X |
| LEA | | X |
| Hochschulverbund | X | |

Wenn Sie diesen Termin wahrnehmen möchten, bringen Sie bitte folgendes mit:

- Zwei Pakete Disketten; für die Zahlungsdateien sind aus Sicherheitsgründen nur unbenutzte Disketten zu verwenden!
- Das von Ihnen verwendete Dienstsiegel;
- Briefumschläge für die Disketten an die LZB (A6 analog zur Anzahl der Disketten und A5 bzw. A4);
- eine verschließbare Diskettentasche (gepolstert oder aus stärkerem Karton) geeignet zum Versand der Diskette an das Bundesamt für Finanzen in Bonn per Post AG;
- eine ausreichende Anzahl von Umlaufmappen;
- Liste aller IPV Nutzer der IPV anwendenden Stelle mit Telefonnummer für mögliche telefonische Nachfragen (bei der Erstellung *einer* solchen Liste kann die Anwendungssystembetreuung Unterstützung geben).
- Liste aller Vorauszahlungen aus Profiskal;
- Stempelkissen, Büroklammern, Hefter bzw. Ordner zur Ablage der gedruckten Unterlagen usw.

Bitte bereiten Sie die mitzubringenden Unterlagen bereits so vor (Beschriftung der Disketten, Umschläge, Umlaufmappen usw.), dass die weitere Nutzung ohne zeitlichen Aufwand möglich ist.

Im Auftrag

Ehlert

Verteiler für das IPV – Rundschreiben Nr.: 08/2002

An die Bezirksämter von Berlin

| | |
|----------------------------|---|
| Charlottenburg-Wilmersdorf | PVK Ref/PA L, PA 100, PA 281, WiPV PA 11, |
| Friedrichshain-Kreuzberg | PS-L, PS-Ansy, PS 37, |
| Mitte | PersAL, Pers 300, Pers 320, |
| Neukölln | SEP-FB III/1, |
| Treptow-Köpenick | P, PIPV, |
| Reinickendorf | DirBA, PA 36, PS-ASB, |
| Steglitz-Zehlendorf | PS L, PS 2, PS 216, PS 15, |
| Tempelhof-Schöneberg | Pers IPV, PVFin-PA III 1, |
| Marzahn-Hellersdorf | FinPV L, PB 5, Fin PV L 3, |
| Pankow | PA L, PA 5, PA 52, PA 512-ASB, |
| Lichtenberg | PSL, PAS 1, PAS, |
| Spandau | PA II, PA II ABR, PA II ASB, |

An die Senatsverwaltungen für

| | |
|------------------------------------|---|
| Arbeit, Soziales und Frauen | SE I-B, SE I D 17, SE 1 - B 5, |
| Inneres | ZD Pers, ZD Inn 2, ZD Pers ABR 1, QF 3, |
| Wirtschaft und Technologie | I AbtL, I C22, |
| Finanzen | ZS Pers, ZS ZD 6, ZS Pers 41, |
| Stadtentwicklung | SP 1-Kr, SP 41, SP 3, |
| Justiz | JVwA - AL -, I B 3, JVwA-B II 1-, JVwA - B I 1 -, |
| Wissenschaft, Forschung und Kultur | AV B, AV A 19, |
| Schule, Jugend und Sport | I A 2, ZS A Wü, I A21, |

An weitere Behörden

| | |
|-------------------------------------|---|
| Berliner Feuerwehr | PS L, FI ORG, PS 6, PS ASB, |
| Landesverwaltungsamt Berlin | SB BL, II E, II E 6, SB Fin 2, IPV 131, |
| Landespolizeiverwaltungsamt | LPVA I B, LPVA I B 44, LPVA I B 43, |
| Oberfinanzdirektion Berlin | St 28, St 277d, St 277, |
| Rechnungshof von Berlin | PA Verw 13, |
| Hochschule für Musik "Hanns Eisler" | I, |
| Hochschule für Schauspielkunst | Büroleitung, |
| Kunsthochschule Berlin-Weißensee | Büroleitung, |
| Landesschulamt Berlin | ZS ALtr., ZS Ltr, IV E 11, IV E 71, |
| Landeseinwohneramt Berlin | P/F, P/F 413, P/F 314, |

nachrichtlich an

| | |
|---------------------------------------|---------|
| Landesbetrieb für Informationstechnik | GB II 5 |
| Senatsverwaltung für Inneres | ZS A 13 |
| Hauptpersonalrat | |

SSC Intern

| | |
|--------------------|--|
| TP Tarif | IPV 5, IPV 51, IPV 52, IPV 53 |
| TP Test | IPV 3, IPV 32; IPV 321, IPV 322, IPV 323, IPV 324, IPV 325, IPV 326; IPV 33 |
| TP Rollout&Support | IPV 12 |

Arbeitszeitplanregeln (ohne Pause)

| eingerichtet für | Arbeitszeitplan | Aufsetzpunkt | Woche | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|-----------------------------|-----------------|--------------|-------|------|------|------|------|------|------|------|
| BA Frdh-Krzbg -Beamte- | 1900 416 | 31.12.01 | 001 | 0445 | Frei | 0445 | 0445 | 0445 | Frei | Frei |
| BA Reinickendorf -Arbeiter- | 3830W633 | 07.01.02 | 001 | 0630 | 0630 | 0630 | 0630 | 0630 | 0600 | Frei |
| | | | 002 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | Frei | Frei |
| | | | 003 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | Frei | Frei |
| | 3830W634 | 07.01.02 | 001 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | Frei | Frei |
| | | | 002 | 0630 | 0630 | 0630 | 0630 | 0630 | 0600 | Frei |
| | | | 003 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | Frei | Frei |
| | 3830W635 | 07.01.02 | 001 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | Frei | Frei |
| | | | 002 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | 0742 | Frei | Frei |
| | | | 003 | 0630 | 0630 | 0630 | 0630 | 0630 | 0600 | Frei |
| BA Temp-Schbg -Angest.- | 3030 510 | 01.01.01 | 001 | 0630 | 0630 | 0630 | 0430 | 0630 | Frei | Frei |
| Sen ArbSozFrau -Angest.- | 2630 410 | 01.01.01 | 001 | Frei | 0500 | 1000 | 0630 | 0500 | Frei | Frei |
| | 3048 514 | 07.01.02 | 001 | 0800 | 0800 | 0504 | 0504 | 0440 | Frei | Frei |
| BA Chb-Wilmsd -Arbeiter- | 1915W333 | 01.01.01 | 001 | Frei | 0800 | 0815 | Frei | Frei | Frei | Frei |
| | | | 002 | Frei | 0800 | 0815 | Frei | 0600 | Frei | Frei |
| | 1915W336 | 01.01.01 | 001 | Frei | 0830 | 0800 | Frei | Frei | Frei | Frei |
| | | | 002 | Frei | 0830 | 0800 | Frei | 0530 | Frei | Frei |
| | 1915W337 | 01.01.01 | 001 | Frei | 0830 | 0815 | Frei | Frei | Frei | Frei |

Anlage1 zum IPV-Rundschreiben 08/2002

| eingerichtet für | Arbeitszeitplan | Aufsetzpunkt | Woche | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|--|-----------------|--------------|-------|------|------|------|------|------|------|------|
| -Angest.- -Angest.- / Korrektur -Beamte- | | | 002 | Frei | 0800 | 0815 | Frei | 0600 | Frei | Frei |
| | 3230 512 | 01.01.01 | 001 | 0630 | Frei | 0630 | 0630 | 0630 | 0630 | Frei |
| | 3600 611 | 01.01.01 | 001 | 0600 | Frei | 0600 | 0600 | 0600 | 0600 | 0600 |
| | 1400 311 | 01.01.01 | 001 | 0400 | 0500 | Frei | 0500 | Frei | Frei | Frei |
| | 1400 312 | 01.01.01 | 001 | 0600 | Frei | Frei | 0400 | 0400 | Frei | Frei |
| | 1915 3M2 | 01.01.01 | 001 | 0737 | 0738 | 0400 | Frei | Frei | Frei | Frei |
| | 2245 310 | 01.01.01 | 001 | 0735 | 0735 | 0735 | Frei | Frei | Frei | Frei |
| | 2500 428 | 01.01.01 | 001 | 0900 | 0500 | 0700 | 0400 | Frei | Frei | Frei |
| | 2852 422 | 01.01.01 | 001 | 0713 | Frei | 0713 | 0713 | 0713 | Frei | Frei |
| | 1915 214 | 01.01.01 | 001 | Frei | Frei | 0938 | 0937 | Frei | Frei | Frei |
| | 2500 418 | 01.01.01 | 001 | 0600 | 0700 | 0600 | 0600 | Frei | Frei | Frei |
| | 2938 465 | 01.01.01 | 001 | 0730 | 0730 | 0600 | 0838 | Frei | Frei | Frei |
| Sen Inn -Beamte- | 2000W414 | 01.01.01 | 001 | Frei | 0600 | 0600 | 0600 | Frei | Frei | Frei |
| | | | 002 | 0530 | 0530 | 0530 | 0530 | Frei | Frei | Frei |
| | 2000W415 | 01.01.01 | 001 | 0530 | 0530 | 0530 | 0530 | Frei | Frei | Frei |
| | | | 002 | Frei | 0600 | 0600 | 0600 | Frei | Frei | Frei |
| Sen Stadt -Angest.- | 0938 410 | 01.01.01 | 001 | 0224 | 0224 | 0224 | 0226 | Frei | Frei | Frei |
| LEA -Angest.- | 2853 484 | 01.01.01 | 001 | 0730 | 0730 | 0730 | Frei | 0623 | Frei | Frei |
| Sen Just -Arbeiter- | 1915 521 | 01.01.01 | 001 | 0400 | 0400 | 0345 | 0400 | 0330 | Frei | Frei |